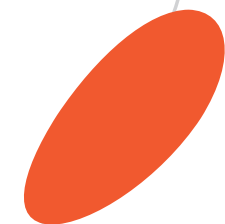




FFG

Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft mbH
Sensengasse 1
1090 Wien

Tel +43 (0)5 77 55 - 7011
Fax +43 (0)5 77 55 - 97011
www.ffg.at
office@ffg.at





Arbeitsprogramm 2007

Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
Wien, September 2006

Inhaltsverzeichnis

Ausblick der Geschäftsführung	1
Statusreport 2006	4
Arbeitsprogramm 2007	5
FFG – Allgemeine Inhalte.....	5
Bereich Basisprogramme (BP)	7
Bereich Strukturprogramme (SP).....	9
Bereich Thematische Programme (TP)	12
Bereich Europäische und Internationale Programme (EIP)	12
Agentur für Luft- und Raumfahrt (ALR)	18
Förderungsbudget 2007	20

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Henrietta Egerth, Dr. Klaus Pseiner
Geschäftsführung der FFG

Grafik Kreation und Produktion:

Nofrontiere Design GmbH

Druck:

Laber Druck, Buch + Offsetdruckgesellschaft m.b.H.

Portraitfotos:

Petra Spiola

Ausblick der Geschäftsführung



Geschäftsführung der FFG

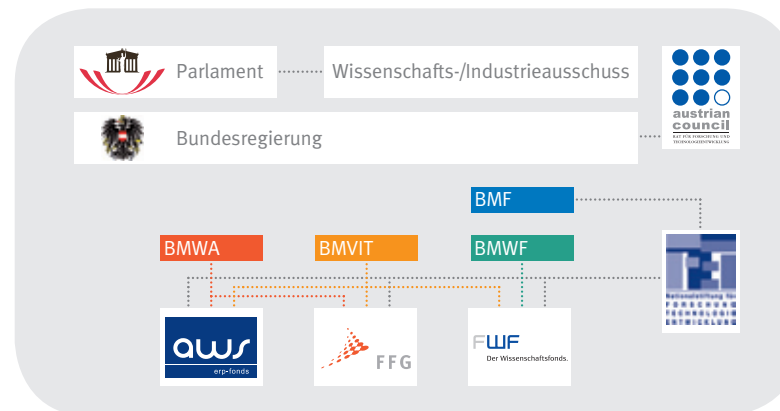
Dr. Henrietta Egerth
Dr. Klaus Pseiner

Erstmals seit Gründung der FFG am 1. September 2004 melden wir uns aus dem Haus der Forschung, in dem nun alle MitarbeiterInnen unter einem Dach vereint sind – ein weiteres sichtbares Zeichen in der äußerst dynamischen Entwicklung der FFG.

Die FFG hat sich seit ihrer Gründung in der nationalen und internationalen Forschungsförderungsszene positioniert, indem sie u.a. ihr Portfolio substanziell weiterentwickelt hat und erste Synergieeffekte nutzen konnte. Sie wird damit zur zentralen Förderungsagentur für Forschung, Technologie und Innovation.

Unser Kundenkreis sind die forschenden Unternehmen unseres Landes, aber auch Universitäten, Fachhochschulen und außeruniversitäre Forschungsinstitute.

Das vorliegende Arbeitsprogramm 2007 präzisiert das Mehrjahresprogramm 2006–2008 und wurde in enger strategischer Abstimmung mit den zuständigen Bundesministerien entwickelt. Es gibt einen Überblick über bereits 2006 in Angriff genommene Entwicklungen, stellt unsere geplanten Tätigkeiten für 2007 vor und skizziert den Ausblick auf 2008.



Anpassung der Grafik an die Novellierung des Bundesministeriengesetz vom 30.01.2007

Die FFG geht dabei wie bisher einerseits vom Prinzip des Zusammenspiels zwischen Bottom-up-Förderung und Schwerpunktprogrammen und andererseits zwischen nationalen und internationalen Angeboten aus. Der Förderung kooperativer Projekte kommt dabei ein hoher Stellenwert zu: Derzeit sind rund 25% aller von uns geförderten Projekte kooperativ.

Der weitere Ausbau der Förderung kooperativer Projekte wird deren Rolle im Innovationssystem stärken, für 2007 ist eine Steigerung auf 30 % geplant.

Die Weiterentwicklung des Förderungs- und Dienstleistungsportfolios der FFG entlang der Prioritäten der Strategie 2010 des Rates für Forschung und Technologieentwicklung stellt auch für die Zukunft eine der wichtigsten Schwerpunkte dar – das substantielle Re-Design von bestehenden Programmen, die Implementierung neuer Programme und die Stärkung der Konsistenz des Portfolios sind dabei die Hauptstoßrichtungen.

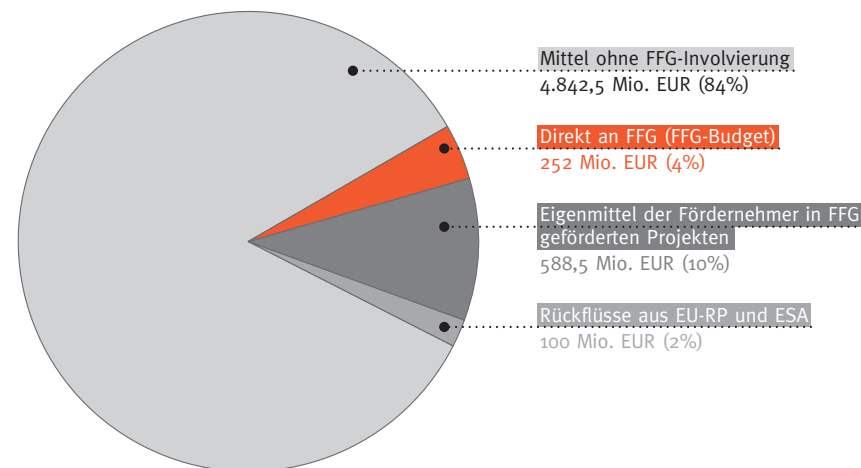
Wir streben an, alle wirtschaftsbezogenen operativen Forschungs- und Innovationsförderungsprogramme in der FFG abzuwickeln.

Mit der Umsetzung eines neuen FFG-Konzepts zur Stärkung der Start-up-Förderung streben wir langfristig eine Steigerung der Förderungen um rund ein Drittel an. Die Neugestaltung der Anbahnungsfinanzierungen wird einen zusätzlichen Impuls für die Teilnahme an EU-Projekten geben. Eine neue Schwerpunktschiene für bedeutende, hochriskante Neuentwicklungen, die im besonderen Maße zur Schaffung und Sicherung von Technologie-Weltmarktführerschaften beitragen, wird eine wesentliche Rolle in der österreichischen Exzellenzstrategie spielen.

Gemeinsam mit unseren Partnern aus Industrie und Forschung wollen wir diese Ziele in kurzer Zeit erreichen. Die Umsetzung all dieser Vorhaben braucht freilich Zeit. Programme und oftmals auch Einzelprojekte sind mehrjährig ausgelegt und bedürfen daher mehrjähriger Planungssicherheit. Forschung weist lange Planungszeiträume auf und verlangt daher nach nachhaltiger Unterstützung. Ähnlich wie beim Universitätsbudget braucht die Forschung langfristige Budgetsicherheit.

Bereits im Jahr 2005 stellte die FFG ein Förderungsvolumen von 371 Millionen Euro zur Verfügung, das sind 252 Millionen Barmittel, was einem Finanzierungsanteil von 4% aller F&E-Ausgaben Österreichs entspricht. Rechnet man dadurch zusätzlich ausgelöste und stimulierte Forschungsausgaben hinzu, steigt das Volumen auf über 940 Millionen Euro, beziehungsweise 16% aller in Österreich getätigten Forschungs- und Entwicklungsausgaben (siehe Grafik).

Beitrag der FFG an den gesamten F&E-Ausgaben in Österreich im Jahr 2005



Die gute Position der FFG wird auch durch verschiedene Evaluierungen bestätigt, die dem FFG-Portfolio hohe Additionalitätswirkungen konstatieren. Ähnlich den Steigerungen der Budgets des 7. Rahmenprogramms oder der Förderungsbudgets skandinavischer Länder soll auch das Budget der FFG kontinuierlich wachsen, um so einen Beitrag zur Realisierung des Ziels zur Erhöhung der F&E-Quote auf 3% des BIP leisten zu können.

Langfristige Budgets sind Voraussetzung für einen langfristigen, nachhaltigen Impact der Forschungsleistungen Österreichs.

Dabei ist auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen direkten und indirekten (Forschungsprämie, Forschungsfreibetrag) Förderungsleistungen zu achten, mit dem Ziel, die Potenziale der Projekt- und Programmförderungen weiter zu steigern.

Eine Stärkung der internationalen Ausrichtung in den kommenden Jahren ist ein weiteres zentrales Thema für die FFG. Internationalisierung beinhaltet dabei die weitere Intensivierung der Kooperation mit unseren Schwesterorganisationen in Europa – sowohl bilateral als auch im Rahmen von TAFTIE (Assoziation für Technologieimplementierung in Europa), mit anderen österreichischen Partnern im Ausland und insbesondere die Stärkung der Zusammenarbeit mit der Europäischen Union. Die FFG wird dabei die sich ihr bietenden Möglichkeiten im Rahmen der zunehmenden Internationalisierung der Forschungsförderung (etwa durch neue Instrumente wie ERA-NETs oder Joint Technology Initiatives) aktiv nützen und umsetzen.

Auf nationaler Ebene stehen die Kooperationen mit den Ministerien, unseren Schwesterorganisationen und den Bundesländern im Vordergrund.

Derzeit arbeiten wir gemeinsam mit unseren Eigentümerressorts BMVIT und BMWA intensiv an der Erstellung eines Rahmenvertrages. Dieser Vertrag soll klare Bedingungen für die Arbeitsteilung und die Finanzierung zwischen den Vertragspartnern schaffen. Der Rahmenvertrag ist (gemeinsam mit dem gleichfalls neu startenden Vertrag über die Leistungen des Bereichs Europäische und Internationale Programme) für 2007 und die Folgejahre Basis für einen Großteil der Aktivitäten der FFG.

Mit dem FWF und der AWS gibt es schon heute Kooperationsvereinbarungen, die in Zukunft noch verstärkt werden sollen, aber auch mit anderen Agenturen wie der CDG bestehen Kooperationen. Um nur ein Kooperationsbeispiel herauszugreifen, sei das Brückenschlagprogramm Bridge genannt, das gemeinsam mit dem FWF-Translational-Programm abgewickelt wird.

Die Bundesländerkooperationen wurden im Jahr 2006 maßgeblich intensiviert, wie das Beispiel mit Oberösterreich beweist. Nach diesem Vorbild sollen 2007 weitere Bundesländer folgen.

Bezüglich interner Reorganisationsarbeiten werden in nächster Zukunft eine Reihe von Konsolidierungsprozessen zum Abschluss gebracht, wie beispielsweise jene zur Harmonisierung der MitarbeiterInnenstati oder die Neustrukturierung unserer Datenbanksysteme. Gleichzeitig werden verstärkt Projekte

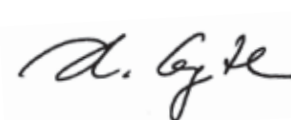
in eine Realisierungsphase gelangen, die im Sinne der Synergien den Mehrwert der FFG durch enge Kooperation vormals unabhängig agierender Bereiche dokumentieren.

Wir hoffen, dass sich der positive Trend in der Entwicklung der öffentlichen F&E Investments auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird. Die FFG ist für diese Voraussetzungen gut aufgestellt. Das zeigen die Ergebnisse einer im Frühjahr 2006 von Markant Market Research durchgeführten Kundenzufriedenheitsanalyse:

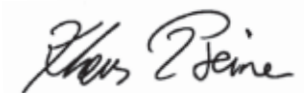
Die MitarbeiterInnen der FFG sind der positivste Faktor bei der Betreuung unserer Kunden.

Auch beim Erstkontakt der Kunden mit der FFG wurde mit 84% der Befragten die Kompetenz der MitarbeiterInnen besonders gut bewertet.

Gemeinsam mit unserem professionellen MitarbeiterInnenteam sind wir für die Zukunft bestens gerüstet.



Dr. Henrietta Egerth



Dr. Klaus Pseiner

Statusreport 2006



Leiter Strategie

Mag. Michael Binder

Bereits im Jahr 2006 konnte eine Vielzahl der im Mehrjahresprogramm bzw. Arbeitsprogramm geplanten Projekte in Angriff genommen bzw. auch schon teilweise realisiert werden. Diese Projekte betrafen zu einem guten Teil die Weiterentwicklung unseres Angebotes an Förderungen und Dienstleistungen.

- 4 So wurde eine Reihe von Konzepten entwickelt, welche allesamt zum Ziel haben, das Förderungsangebot der FFG zu bestimmten Themen intern besser aufeinander abzustimmen und vor allem die Kommunikation nach außen zielgerichteter zu gestalten. Dadurch wird eine deutliche Erhöhung der Synergien zwischen nationalen und internationalen Programmen erreicht.

Diese Tätigkeiten umfassen ein Konzept zur Verbesserung der Förderung von Start-ups, Konzepte für Brancheninitiativen und für die Adressierung von Technologiefeldern sowie zur Stärkung des Humanressourcenaspektes in den FFG-Programmen.

Eine weitere Kategorie von Maßnahmen zur Stärkung der Konsistenz des FFG-Angebotes sind Programmbündelungen. Beispiele dafür sind die Zusammenfassung der Kompetenzzentrenprogramme unter maßgeblicher inhaltlicher Neuausrichtung, die in Angriff genommene Schaffung des Programmdachs „COIN“ innerhalb des Bereichs der Strukturprogramme und letztlich Harmonisierungsmaßnahmen bei den Thematischen Programmen.

Schließlich wird 2006 eine Reihe von Projekten zur Ausweitung des Programmportfolios in engster Kooperation mit den Ressorts in Angriff genommen: Es sind dies der Start des Sicherheitsforschungsprogramms KIRAS und die Übernahme von GEN-AU, Vorbereitungsarbeiten zum Neudesign der Anbahnungsförderung unter Integration der wissenschaftsorientierten Linie, schließlich ebenso die Konzeptionsphase der geplanten Breitbandinitiative, des neuen BMWA-Programms service-IT und die Vorbereitung zur Übernahme der Research Studios.

Zu den neuen Instrumenten ERA-NET und „Europäische Technologieplattformen“ im EU-Rahmenprogramm hat die FFG 2006 durch Verabschiedung entsprechender strategischer Positionspapiere Stellung bezogen.

Eine Detailanalyse über internationale Trends der Portfolioentwicklung bei unseren Schwesterorganisationen in Europa wurde weit vorangetrieben.

Auf dem Gebiet der Datenerfassung, Analyse und des Reportings konnten mit Integration aller nationalen Programme in das System FFF 2004, der laufenden Optimierung dieses Moduls, der Einführung eines quartalsmäßigen Förderungs-Monitoringberichtes sowie dem Anlaufen eines Projektes zur Optimierung der Detail-Monitoringsysteme wichtige Schritte gesetzt werden.

Letztlich konnte auch bereits bei der FFG-Akademie – einem System von nach innen und nach außen gerichteten Aus- und Weiterbildungsangeboten – das Konzept bis zu ersten Piloten vorangetrieben werden.

Arbeitsprogramm 2007

FFG – Allgemeine Inhalte

Thema

Weiterentwicklung des Portfolios

Aktivitäten 2007

- Weiterführung der Aktivitäten zur Weiterentwicklung, Konsolidierung, Bündelung und Vereinfachung des Portfolios
- Harmonisierungsmaßnahmen im Bereich der Prozesse (z.B. Evaluierungsverfahren)
- Ausweitung des Portfolios durch Übernahme neuer Programme und Initiativen (z.B. Research Studios, austrian electronic network @:net)
- verstärkte Verankerung unternehmerischer Forschungsexzellenz im Portfolio zur Schaffung und Sicherung von Technologie-Weltmarktführerschaften (Start des neuen Kompetenzzentrenprogramms; Weiterentwicklung des Headquarter-Programms in Richtung einer Exzellenz-Initiative für hochriskante Unternehmensforschung – vgl. Programme der Bereiche)
- Implementierung einer Start-up-Initiative (vgl. BP)
- Weiterführung bestehender und Implementierung neuer Branchen- und Technologiefeldinitiativen
- Stärkung des Humanressourcen-Förderungsaspektes im Programm-Portfolio der FFG
- Umsetzung der Gesamtkonzeption „Anbahnungsfinanzierung“ (vgl. EIP)
- FFG-Akademie (extern): Angebot an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen nach außen – Weiterführung einzelner Pilotprojekte und Strukturierung des Gesamtkonzepts
- Vorbereitungen auf die Betreuung des 7. EU Rahmenprogramms: Weiterentwicklung der Services unter Federführung des Bereichs EIP (vgl. EIP)

Positionierung im nationalen Umfeld

- Start des Rahmenvertrages zwischen Eigentümern und FFG
- Abschluss weiterer Kooperationen mit den Bundesländern

Positionierung im internationalen Umfeld

- Fertigstellung und Beginn der Umsetzung einer Internationalisierungsstrategie
- Weiterführung des Projektes „Learning with the best“ (Portfolioanalyse von Schwesterorganisationen)
- Vernetzungsaktivitäten innerhalb des TAFTIE
- Umsetzung der ERA-NET-Strategie sowie Integration der FFG in Neukonzeptionen im Rahmen der Europäischen Technologieplattformen (JTIs) und der Initiativen nach Art. 169 EU-Vertrag; Mitwirkung am interministeriellen Prozess zur Vernetzung Österreichs in europäischen Programmen (vgl. EIP)

Strategische Analyse

- Systematische bereichsübergreifende Analyse der Kundenstöcke aller relevanten Technologiefelder zur Optimierung der Zielgruppenorientierung der FFG
- Aufbau eines FFG-Think-Tanks als Beratungsorgan zur Unterstützung der strategischen Unternehmensentwicklung

FFG-interne Themen

Datenmanagement

Aktivitäten 2007

- Überleitung des Systems FFF 2004 in das System FFG 2007 als umfassendes Datenmanagementsystem des Unternehmens
- Finalisierung eines Gesamt-Monitoringsystems aller FFG-Programme
- Darauf aufbauend: Akkordierung eines harmonisierten Reporting-Systems

FFG-Akademie (intern)

- Ausbau des Aus- und Weiterbildungsangebotes an die MitarbeiterInnen der FFG

Gender-Mainstreaming

- Realisierung einer GM-Initiative innerhalb der FFG

Bereich Basisprogramme (BP)

Entsprechend den Planungen für das Jahr 2006 wurde eine Fülle von Maßnahmen gesetzt bzw. vorbereitet, insbesondere wird das Förderungsinstrumentarium der Basisprogramme schrittweise vor allem im Hinblick auf eine Ausdehnung der Forschungsbasis einem Re-Design unterworfen. Hierzu zählt die Neugestaltung der Förderung von Feasibility Studies sowie der Kooperativen Forschung.

Maßnahmen im Bereich Nachwuchsförderung und Start-up-Förderung wurden vorbereitet. Erfahrungen wurden auch bei der Analyse des Gesamtforschungsportfolios großer Firmen gesammelt. Auf Basis dieser Erfahrungen soll es zu einer Neugestaltung des Bewertungsvorganges derartiger Projekte kommen. Im Sinne der europäischen Entwicklung wurde der Innovationsbegriff bezüglich möglicher Förderungen erweitert. Das Headquarter-Programm – F&E wurde im Ziele ambitionierter Vorgaben weiter ausgebaut. Im Rahmen der ERA-NETs fanden drei konkrete Ausschreibungen statt, bei denen ein aktiver Lernprozess einer neuen europäischen Kooperation gestartet wurde.

Ein vollkommen neuer Weg wurde mit der Förderungskooperation mit dem Land Oberösterreich beschritten. Ohne administrativen Mehraufwand für die Antrag stellenden Firmen werden die Förderungen um mehr als 40 Millionen Euro in diesem Bundesland ausgeweitet. Gestartet wurden aufgrund vorliegender Potenzialanalysen unter breiter Einbeziehung

aller maßgeblichen Stellen auch die Brancheninitiativen im Bereich Bauwirtschaft und Kunststoffwirtschaft, erstere als Pilot zur Hebung der Potenziale einer forschungsschwachen Branche, zweitere für eine Branche mit heterogener F&E-Struktur.

2007 ist eine Intensivierung dieser Brancheninitiativen geplant, weiters soll das Angebot für spezifische Technologiefelder gebündelt werden: in Diskussion sind Biotechnologie, Energie und Werkstoffe. Ziel ist es dabei alle Möglichkeiten des breiten Förderungsinstrumentariums der FFG gebündelt anzubieten.

Für das 7. Rahmenprogramm ist ein Re-Design der EU-Anbahnungsförderung in enger Kooperation mit dem EIP-Bereich geplant.

Bei den Förderungskriterien des Basisprogramms ist entsprechend der Ergebnisse der Evaluierung eine Differenzierung in Ausarbeitung, die spezifische Kriterien für Start-ups, KMU und Großbetriebe formuliert. Bei den Bundesländern ist eine Verstärkung der Förderungskooperation geplant, Modell soll dabei die Kooperation mit Oberösterreich sein.

In den ERA-NETs ist mit konkreten Erfahrungen bei internationalen Projektfinanzierungen zu rechnen. Die in diesem Bereich bewegten Förderungsvolumina sind keinesfalls zu unterschätzen, die Erfahrungen können in künftige, gemeinsame Förderungsaktivitäten auf europäischer Basis einfließen.

Im Jahr 2008 sollen konkrete Schritte zur Umsetzung der verstärkten Exzellenzinitiative für die industriell-gewerbliche Forschung gesetzt werden. Die Vernetzung mit der EU-Forschung soll neue Standards erfahren. Es geht vor allem um die Umsetzung der ERA-NET-Erfahrungen in praktikable internationale Ausschreibungsmodelle.



Mag. Klaus Schnitzer
(Bereichsleiter BP)

Thema

Aktivitäten 2007

Basisprogramme – Bottom-up

- Verbreiterung der Forschungsbasis
- weitere Aktivierung neuer forschender Firmen
- Steigerung bzw. Stabilisierung der Forschung bei Klein- und Mittelbetrieben
- Differenzierung der Entscheidungskriterien für Start-ups, KMU und Großbetriebe
- Einarbeitung der Erfahrungen bei der Analyse der Forschungsportfolios großer Firmen in ein operatives System
- Re-Design der Nachwuchsförderung

Headquarter-Programm – F&E

- Maßnahmen zur Sicherstellung der nachhaltigen Wirkung der Programmziele durch konsequentes Monitoring bei laufenden Projekten
- Nutzung der Erfahrungen aus diesem Programm zur Formulierung einer Exzellenzstrategie für die industriell-gewerbliche Forschung
- konsequente Weiterentwicklung des bestehenden Headquarter-Ansatzes

BRIDGE (Brückenschlagprogramm)

- zwei gemeinsame Ausschreibungen mit dem FWF
- Beibehaltung des verlässlichen Ausschreibungsrhythmus zwei Mal pro Jahr
- Weitere Harmonisierung der geltenden Regeln von FWF und FFG entsprechend den Notwendigkeiten des Programms

Start-up-Förderung

- Beitrag zur Implementierung der Start-up-Initiative (siehe allg. Inhalte)
- Nutzung von Feasibilities auch für „proof of concept“-Förderung
 - Organisation von Venture Foren
 - Kooperation mit Bundesländern
 - Kooperation mit der AWS

Brancheninitiativen

- Ausbau des Ansatzes für Brancheninitiativen (umfassendes Förderungsangebot)
- Intensivierung der Brancheninitiative im Bereich Bauwirtschaft („Schwächen beheben“)
- Intensivierung der Brancheninitiative Kunststoffwirtschaft („Stärken stärken“)

8

Bundesländerkooperationen

- Stabilisierung der Förderungsmodelle für die Steiermark und Oberösterreich
- Kooperation bei der Finanzierung, aber Alleinabwicklung der Förderung durch die FFG
- Verstärkung der Förderungs Kooperation im Rahmen der EU-Regionalförderung

Internationale Programme

- Fortführung der ERA-NETs
- Generierung praktischer Erfahrungen bei der Evaluierung und Finanzierung von Forschungsprojekten im Rahmen dieser ERA-NETs
- TAFTIE: Benchmark und Evaluierung, Analyse der Additionalität von Maßnahmen von Förderungsagenturen (siehe Allgemeine Inhalte)
- Neugestaltung der EU-Anbahnungsfinanzierung für das 7. Rahmenprogramm (siehe Bereich EIP)



Dr. Dorothea Sturm
(Bereichsleiterin SP)

Der Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2006 lag bei der Entwicklung des neuen Kompetenzzentrenprogramms COMET (Competence centres for excellent technologies). Wie im Mehrjahresprogramm angekündigt, wurde gemeinsam mit den verantwortlichen Ressorts in Abstimmung mit den Bundesländern und weiteren zentralen Akteuren ein Programm konzipiert, das die bestehenden Kompetenzzentrenprogramme zusammenführt und eine klare Orientierung auf Exzellenz und internationale Ausrichtung aufzeigt. Der Prozess der Entwicklung war Mitte 2006 weitgehend abgeschlossen, die vorbereitenden Arbeiten laufen mit dem Ziel, im Herbst die erste Ausschreibung des neuen Programms zu starten. Gleichzeitig wurden Übergangslösungen für die bestehenden Zentren geschaffen, um möglichst faire Teilnahmekancen am neuen Programm für alle zu ermöglichen.

Bereich Strukturprogramme (SP)

Für die intendierte Bündelung der Programme im Bereich Kooperation und Innovation wurde das Programmdach COIN geschaffen. COIN beinhaltet eine innovationsorientierte Strategie, die sich primär an KMU wendet und die unterstützenden Leistungen von Forschungs- und Transfereinrichtungen optimiert. Die Humanpotenzialprogramme wurden im Jahr 2006 wie geplant weiter ausgebaut, die Synergien zwischen den Programmen gestärkt und zentrale Vorarbeiten für die Ausschreibung von Laura Bassi Centres of Expertise abgeschlossen.

Für das Jahr 2007 steht die Umsetzung des neuen Kompetenzzentrenprogramms COMET im Vordergrund. Bis Ende des Jahres sollen die ersten Zentren und Projekte fixiert sein, bis dahin fallen umfangreiche Beratungs- und Evaluierungsaufgaben, bereichsübergreifend mit den Basisprogrammen sowie gemeinsam mit dem FWF und der CDG, und auch zentrale Abstimmungen mit den Bundesländern an. Für die bestehenden Zentren sind optimale Übergangspfade in das neue Programm zu entwickeln.

Im Rahmen von COIN sind zahlreiche Ausschreibungen geplant, die eine sukzessive Positionierung der Einzelprogramme unter das neue Programmdach ermöglichen.

Bei den Humanpotenzialprogrammen ist für 2007 neben weiteren intensiven Aktivitäten im Bereich der Information, Vernetzung und Bewusstseinserschaffung die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der österreichischen Industrie zur Erhöhung des Anteils der Frauen in der industriell-gewerblichen Forschung geplant. Dazu dient auch der Aufbau des contact point als Beratungs- und Informationszentrum für Frauen in Forschung und Technologie. Ein weiteres Highlight wird die Etablierung der Laura Bassi Centres of Expertise sein.

Im Jahr 2008 wird ein Großteil der Arbeit dem Aufbau der neuen Kompetenzzentren gewidmet sein. Hier sind zahlreiche unterstützende Aktivitäten geplant, die zum Teil auch bereichs- und organisationsübergreifend umgesetzt werden. Für COIN soll die Optimierung des Portfolios in enger Zusammenarbeit mit anderen Bereichen der FFG weiterentwickelt werden (z.B. Brancheninitiativen). Bei den Humanpotenzialprogrammen wird künftig das bestehende Spektrum an Programmen zu einem attraktiven (bereichsübergreifenden) Gesamtangebot weiterentwickelt.

Thema

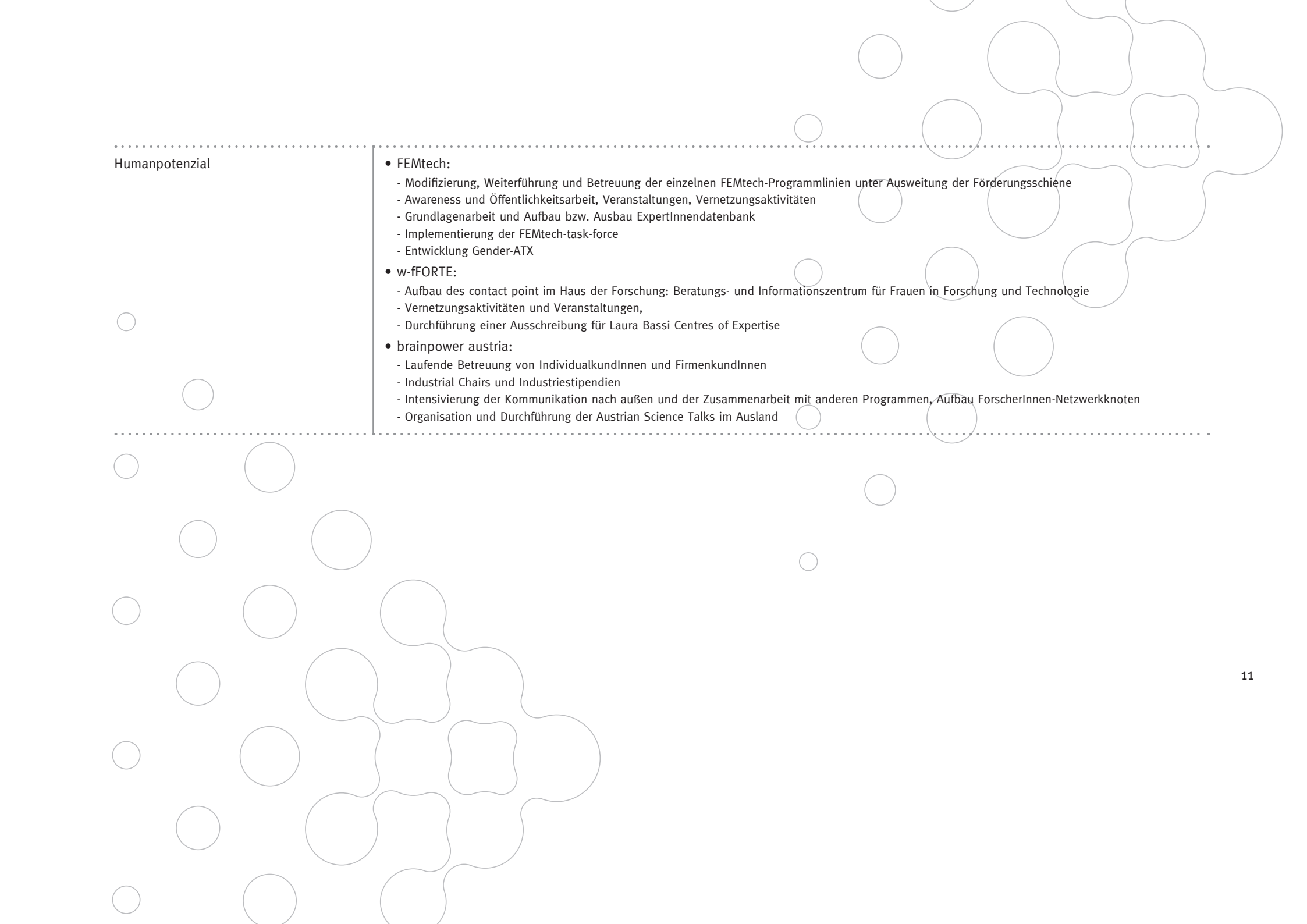
Kompetenz und Exzellenz
Kompetenzzentrenprogramme

Aktivitäten 2007

- Neues Kompetenzzentrenprogramm COMET: Durchführung 1. Call
 - Beratung, Veranstaltungen, Awareness, Abstimmung Bundesländer
 - Antragsbegutachtung: Auswahl und Evaluierung
 - Monitoring, Controlling, Reporting
 - Start Vertragsverhandlungen
- Evaluierung und Zwischenfinanzierung für auslaufende Zentren
- Betreuung der laufenden Zentren (Kplus), Programmmanagement- und Plattform-Aktivitäten für alle Kompetenzzentren (Kplus, K_ind/_net)
- ERA-NET: COMPERA

COIN Kooperation und Innovation

- Bündelung der Programmaktivitäten FHplus, protecNET, CIR-CE, prokis und REGplus unter das Dach COIN, sukzessive Angleichung der Prozeduren und Strukturen, Vernetzungsaktivitäten, Kommunikation nach außen
- ERA-NET: ERA-SME
- FHplus:
 - Durchführung Pilotaktion zu Josef-Ressel-Zentren
 - Betreuung und Evaluierung laufender Projekte
 - Vorbereitungen, Adaptierungen und Durchführung 3. Call FHplus
- protecNET:
 - Durchführung neuer Call
- CIR-CE:
 - Vernetzungs- und Betreuungsaktivitäten sowie Evaluierungen bei laufenden Projekten
 - Durchführung 2. Call
- prokis:
 - Betreuung laufender Projekte prokis und „prokis Querschnittstechnologien“
 - Durchführung neuer Call prokis
- REGplus:
 - Betreuung laufender Projekte
- AplusB:
 - Laufende Betreuung der AplusB-Zentren, Platforming-Aktivitäten
 - Evaluierungen, Vertragsverhandlungen zur 2. Förderungsperiode
 - INNO-NET: VALOR



Humanpotenzial

- **FEMtech:**
 - Modifizierung, Weiterführung und Betreuung der einzelnen FEMtech-Programmlinien unter Ausweitung der Förderungsschiene
 - Awareness und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Vernetzungsaktivitäten
 - Grundlagenarbeit und Aufbau bzw. Ausbau ExpertInnendatenbank
 - Implementierung der FEMtech-task-force
 - Entwicklung Gender-ATX
 - **w-fORTE:**
 - Aufbau des contact point im Haus der Forschung: Beratungs- und Informationszentrum für Frauen in Forschung und Technologie
 - Vernetzungsaktivitäten und Veranstaltungen,
 - Durchführung einer Ausschreibung für Laura Bassi Centres of Expertise
 - **brainpower austria:**
 - Laufende Betreuung von IndividualkundInnen und FirmenkundInnen
 - Industrial Chairs und Industriestipendien
 - Intensivierung der Kommunikation nach außen und der Zusammenarbeit mit anderen Programmen, Aufbau ForscherInnen-Netzwerkknoten
 - Organisation und Durchführung der Austrian Science Talks im Ausland
-



Dr. Emmanuel Glenck
(Bereichsleiter TP)

Bereich Thematische Programme (TP)

Generell wurden im Jahr 2006 erste Vereinheitlichungen im Programmmanagement angestrebt und eine weitere Schwerpunktbildung erreicht. So konnten etwa erste erfolgreiche Schritte in ausgewählten Branchen (Bauwirtschaft, Mikro- und Nanotechnologien) gemeinsam mit den Basisprogrammen realisiert werden. Die Initiierung neuer Programme, insbesondere Energie, Breitband, digitale Wirtschaft, wurde begonnen.

und BMVIT veranstalteten „Aeronautics Days 2006“ und der Start des ERA-NET AirTN, gemeinsam mit dem BMVIT und zahlreichen Programminhabern, stellten die Schwerpunkte der europaweiten Zusammenarbeit dar.

Dem Start der NANO Initiative im Jahr 2004 folgte 2006 die Programmevaluierung, auf deren Basis die Konsolidierung erfolgreich umgesetzt wird.

Besonders erfreulich war die Übernahme des Programmmanagements und der Abwicklung vom österreichischen Genomforschungsprogramm GEN-AU.

Das Thema Sicherheit – und Sicherheitsforschung (Förderprogramm KIRAS) – hat auch in Österreich eine hohe Aufmerksamkeit geweckt. Projekte aus dem ersten Call für „Vernetzung und Sondierung“ und „Begleitmaßnahmen“ konnten evaluiert werden. Kooperative Projekte wurden ebenfalls ausgeschrieben.

Im Programm FIT-IT wurden zwei neue Schwerpunkte ausgewählt und aufgebaut: Visual Computing und Trust in IT-Systems.

Im Jahr 2007 steht der Ausbau der thematischen Förderportfolios im Vordergrund. Dazu zählen die Umsetzung neuer Schwerpunkte in Programmlinien und die Implementierung neuer Programme wie Energie, IT für Dienstleistung und Breitbandtech-

nologien. Intensive Diskussionen mit den Akteuren des nationalen Innovationssystems zur Implementierung neuer Technologiefelder wie Simulation für Werkstoffe, optische Technologien und Life Science werden fortgesetzt.

Ferner werden die Vereinheitlichung in der Programmgestaltung und -abwicklung sowie die Optimierung der Förderungsformate für eine höhere Kundenorientierung fortgesetzt. Die Nutzung der Synergien zwischen nationalen und internationalen Programmen, die verstärkte Kooperation mit nationalen Schwesterorganisationen sowie die programmübergreifende Zusammenarbeit stellen weitere wesentliche Ziele für 2007 dar.

Die Internationalisierung der Aktivitäten wird durch die Beteiligung an ERA-NETs verstärkt, insbesondere in den Bereichen Mikro- und Nanotechnologien, Optik und Photonik, Luftfahrt, Transport, Bauwirtschaft, Bioenergie, Produktion, Genomik, Systembiologie sowie Sicherheit.

Für das Jahr 2008 werden ergänzende Schwerpunkte identifiziert und die thematischen Förderungsportfolios konsolidiert.

Das strategische Verkehrsprogramm IV2S wurde mit zukunfts- und bedarfsorientierten Schwerpunkten ausgerichtet.

Zur Weiterentwicklung des Luftfahrtprogramms TAKE OFF wurde vom BMVIT ein Strategieprozess gestartet, zu welchem FFG und Industrie beisteuern. Die Koordinierung der von Europäischer Kommission

Thema

Aktivitäten 2007

austrian electronic network @:net

- Aufbau eines neuen anwendungsorientierten Förderungsprogramms für Breitbandtechnologien im Auftrag des BMVIT

FIT-IT

Forschung, Innovation, Technologie
für die Informationstechnologie

- Ausschreibungen in allen Programmlinien: Embedded Systems, Semantic Systems, Systems on Chip, Visual Computing (neu), Trust in IT Systems (neu)
- Unterstützung von Humanressourcen für Projektgenerierung an exzellenten Forschungseinrichtungen (FIT-IT-Teams)
- Beitrag zur Etablierung eines Exzellenzknötens für Embedded Systems (DESCenter)
- Verbesserung der europaweiten und internationalen Sichtbarkeit und Vernetzung der österr. ForscherInnen mit Europäischen Technologieplattformen ARTEMIS und eniac
- Beitrag zum Aufbau eines neuen missionsorientierten Förderungsprogramms Ambient Assisted Living (AAL)
- Stärkung und Internationalisierung österreichischer Kollaborationsnetzwerke

GEN-AU

Österr. Genomforschungsprogramm

- Management und Abwicklung des Förderungsprogramms
- Organisation der GEN-AU Summer School 2007

IV2S

Intelligente Verkehrssysteme
und Services

- Neujustierung des thematischen Förderungsprogramms IV2S+ mit neuen Schwerpunkten: Alternative Antriebe und Treibstoffe, Intermodalität und Interoperabilität von Verkehrssystemen, Problemlösungen für sich wandelnde Mobilitätsbedürfnisse
- Programmlinie Intelligente Infrastrukturen (I2): verstärkte Unterstützung der Transferphase durch Leitprojekte, Unterstützung komplexer Forschungsnetzwerke
- Vernetzungsaktivitäten: ISB-Plattform

KIRAS

Nationales Sicherheitsforschungsprogramm

- Start der kooperativen F&E-Projekte; Fokus auf den Schutz kritischer Infrastrukturen
- Start der 1. Ausschreibung für Komponentenentwicklung und Demonstrationsprojekte

Nachhaltig Wirtschaften/Energie

- Transferphase für Fabrik der Zukunft und Haus der Zukunft als wesentlicher Beitrag zur Brancheninitiative Bauwirtschaft
- Verstärkte Förderung von richtungsweisenden Pilot- und Demonstrationsprojekten
- Energieforschung : Vorbereitung und Umsetzung von wirtschaftsbezogenen und strategischen Energieforschungsschwerpunkten
- Abwicklung von F&E-Projekten mit der Internationalen Energieagentur (IEA)

NANO

Die österreichische Initiative für Nanowissenschaften und Nanotechnologien

- Konsolidierungsphase und Umsetzung der Ergebnisse der Programmevaluierung 2006
- Konsolidierung des Förderungsportfolios Mikro- und Nanotechnologien
- Begleitung laufender Projekte, Fokus auf 8 Verbundprojekte und Zusatzprojekte
- Ausschreibungen in allen Programmlinien, Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung
- Begleitende Maßnahmen, insb. Sicherheit, Gesellschaft und Sozioökonomie
- Organisation des ersten österreichischen NANO Award 2007
- Ausbau des nationalen „NANO Forum“ und Integration bestehender NANO-Netzwerke

service-It

- Aufbau eines neuen wirtschaftsorientierten IT-Förderungsprogramms für die digitale Wirtschaft im Dienstleistungssektor im Auftrag des BMWA

TAKE OFF

Das österreichische Luftfahrtprogramm

- Ergebnisveranstaltung und Programmreview (entsp. Luftfahrtstrategie)
- Förderung neuer strategischer F&E-Projekte
- Abschluss der Zertifizierungsoffensive „Airborne“ und der Programmlinie Qualifizierungsmaßnahmen
- Ausbau der Technologiekooperationen mit Luftfahrtkonzernen und Unterstützung der Ressorts in der Anrechnung von Offset-Technologieprojekten

Technologiefeld-Initiativen

- komplettes Förderungsangebot der FFG für die Technologiefelder Biotechnologie, Energie und Werkstoffe

Werkstoffe

- Vorbereitung eines Förderschwerpunkts Werkstoffe gemeinsam mit dem bmvit



Dr. Sabine Herlitschka
(Bereichsleiterin EIP)

2007 wird der Bereich EIP vom Beginn des 7. EU-Rahmenprogramms für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration (RP7) geprägt sein. Das RP7 startet offiziell mit Jänner 2007 und einem Budget von rund 54 Milliarden Euro (inkl. Euratom), erstmals für eine Laufzeit von 7 Jahren.

Das erste Jahr eines „neuen Rahmenprogramms“ ist ein besonders intensives Arbeitsjahr. Wesentliche Vorarbeiten für einen erfolgreichen Start des RP7 werden bereits 2006 initiiert und implementiert. Ein Blick auf die aktuellen Beteiligungszahlen im 6. EU-Rahmenprogramm (RP6) zeigt ein erfreuliches Bild: Mit Stand Frühjahr 2006 erhalten österreichische ForscherInnen rund 305 Millionen Euro an Förderungen, womit bereits vor Ende des RP6 ein Rückfluss von 114% erreicht ist. Darauf gilt es aufzubauen.

Bereich Europäische und Internationale Programme (EIP)

Mit dem RP7 sind wesentliche neue Herausforderungen verbunden: Die Beteiligung der Unternehmen und speziell der KMU gilt es zu erhöhen. Das Programm „Ideas“ (Förderung von grundlagenorientierter Spitzenforschung) ist ein neues strategisch und budgetär (rd. 1 Milliarde Euro pro Jahr) bedeutendes Programm. Das Mobilitätsprogramm, mit bescheidenen Erfolgsraten im RP6, ist mit knapp 5 Milliarden Euro wesentlich aufgestockt worden und damit für eine erfolgreiche Beteiligung von Bedeutung. Der „traditionellere“ Bereich der kooperativen Forschung ist mit rund 32 Milliarden Euro das Herzstück des RP7.

Um den Erfolg Österreichs zu steigern, werden im Bereich EIP die Beratungs- und Betreuungsstrategien entsprechend adjustiert und – wo erforderlich – neu ausgerichtet. Den vielfältigen Zielgruppen des RP7 (von ErsteinreicherInnen bis erfahrene KoordinatorInnen) sowie den unterschiedlichen Organisationstypen wird ein systematisch strukturiertes, effizientes und effektives Beratungs-, Betreuungs- und Trainingsangebot bedarfsorientiert offeriert. Ziel ist dabei einen Mittelrückfluss von rund 100 Millionen Euro und eine Unternehmensbeteiligung von etwa 40% zu erreichen.

Neben dem RP7 werden vom Bereich EIP die europäische Initiative EUREKA inkl. den Vorbereitungen zur Art.-169-Initiative EUREKA-EUROSTARS, das Technologietransfernetzwerk IRCA sowie E-Ten und

E-Content betreut. Letztere drei sind zukünftig Teil des EU-Programms Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP). Die Beauftragung dazu ist im BMWA in Vorbereitung.

Die Beteiligung des Bereichs an EU-spezifischen Initiativen für Nationale Kontaktstellen (NCPs) wird nach den im RP gegebenen Möglichkeiten und Nutzeneffekten für den Bereich EIP weitergeführt.

FFG-intern gilt es die Abstimmung zwischen den nationalen als auch den europäischen Programmen und Förderungsschienen zu vertiefen und strategisch auszubauen.

Die langjährige Kooperation mit Schwerpunktregionen, wie den neuen Mitgliedsländern, Kandidatenländern, den Ländern des Westbalkans, China und Russland wird in Abstimmung mit den Auftraggebern sowie nach den Möglichkeiten der internationalen Kooperation im RP7 definiert und fortgesetzt.

Thema

7. EU-Rahmenprogramm für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration

Laufzeit: 2007–2013

Budget: rd. 50 Mrd. EUR (ohne Euratom)

Implementierung durch vier spezifische Programme:

1. „Cooperation“ (rd. 32 Milliarden Euro)

10 thematische Schwerpunkte (Gesundheit, Lebensmittel, Informationstechnologien, Nanowissenschaften, Energie, Umwelt, Verkehr, Sozialwissenschaften, Sicherheit, Weltraum)

2. „Ideas – Frontier Research“ (rd. 7,4 Mrd. EUR)

3. „People“ (rd. 4,7 Milliarden Euro)

4. „Capacities“ (rd. 4 Milliarden Euro)

- Forschungsinfrastrukturen
- Forschung für KMU
- Wissensorientierte Regionen
- Forschungspotenzial
- Wissenschaft und Gesellschaft
- Internationale Zusammenarbeit

Beteiligung an NCP-spezifischen EU-Initiativen

Aktivitäten 2007

Service- und Kompetenzzentrum für europäische und internationale Programme

- Nationale und regionale Informationskampagnen zu den Programmschienen des RP7, den thematischen Schwerpunkten und Forschungsfeldern sowie zu den rechtlichen, administrativ-technischen Aspekten einer erfolgreichen Einreichung
- Strategische Kommunikation mit relevanten Zielgruppen und Organisationen, wie z.B. forschungs- und entwicklungsintensive Unternehmen und Universitäten, im Hinblick auf die jeweils spezifischen Beteiligungsmöglichkeiten und Chancen
- Strategische Kooperation und Kommunikation mit relevanten nationalen MultiplikatorInnen und Intermediären zu den jeweiligen Programmschienen, wie z.B. dem FWF im Hinblick auf den ERC, den Vize-RektorInnen für Forschung, der ARGE Forschungsförderung der Universitäten, der WKÖ, der IV, usw.
- Intensive und maßgeschneiderte Beratung und Betreuung der EinreicherInnen im RP7 durch die Nationalen Kontaktstellen (NCPs) zu allen Programmschienen und thematischen Schwerpunkten des RP7. Die Beratung und Betreuung erfolgt entlang einer neu definierten Beratungs- und Betreuungsstrategie im Gesamtprozess der Antragstellung (von der Projektidee bis zur Verwertung der Ergebnisse)
- Implementierung eines Trainingsprogramms in Bezug auf zentrale Aspekte der Antragstellung im EU-Rahmenprogramm, abgestimmt auf spezifische Zielgruppen (ErsteinreicherInnen, erfolgreiche TeilnehmerInnen, KMU, FWF, RBBZ usw.) sowie auf zentrale Fragestellungen (z.B. Rechts- und Finanzfragen, IPR, Projektmanagement usw.)
- Neudefinition der Kooperation mit den regionalen Beratungs- und Betreuungszentren
- Koordination des nationalen Beratungs- und Betreuungssystems nach definierten Rollen und Aufgabenschwerpunkten
- Implementierung spezifischer Unterstützungsleistungen für die Technologieplattformen und Art. -169 Initiativen nach Definition mit den Auftraggebern
- Qualitätssicherung und Monitoring der österreichischen Beratungs- und Betreuungsleistungen in effektiver Kooperation mit dem Monitoring der österreichischen Beteiligung und durch PROVISIO
- Abwicklung der laufenden EU-Initiativen des Bereichs; klare Ausrichtung zukünftiger Beteiligungen am Mehrwert für die Zielgruppen

NCP-System auf europäischer Ebene

EUREKA

Synergien in der FFG

EU-Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP) Laufzeit: 2007-2013

Budget: rd. 4 Milliarden Euro

6. EU-Rahmenprogramm

- Aktive Involvement und Mitwirkung im Europäischen NCP-System

- Information und Beratung österreichischer InteressentInnen; Betreuung der EUREKA-Cluster- und Schirmprojekte; Vorbereitung der Art.-169-Initiative EUREKA-EUROSTARS

- Abstimmung zwischen nationalen und europäischen Programmen

- Bei Auslagerung der Anbahnungsfinanzierung zum RP7 wird diese – entsprechend eines mit den Auftraggebern definierten Systems – in Kooperation zwischen den Bereichen BP und EIP in der FFG abgewickelt

Programmbetreuung; 3 zentrale Schwerpunkte: unternehmerische Initiativen und Innovation, Unterstützung der IKT-Politik, intelligente Energie

- Innovation Relay Center Austria (IRCA): Weiterführung der koordinierenden Aktivitäten im Rahmen des IRCA auf nationaler und europäischer Ebene (ab 2007 Teil des CIP)

- E-Ten und E-Contentplus sind zukünftig Teil des CIP (E-Contentplus erst ab 2008); Beratung und Betreuung der EinreicherInnen in den Programmen; als Nationale Kontaktstellen (NCPs) aktive Involvement und Mitwirkung im Europäischen NCP-System der Programme

- Entwicklung von Synergien zum RP7 generell sowie speziell in Bezug auf die KMU spezifischen Maßnahmen in beiden Programmen

- Beratung und Betreuung der laufenden RP6-Projekte

Agentur für Luft- und Raumfahrt (ALR)

Auf internationaler Ebene lag im Jahr 2006 ein Arbeitsschwerpunkt in der Vorbereitung der Umsetzung der Beschlüsse der ESA-Ministerkonferenz im Dezember 2005 auf nationaler industrieller Ebene. Weiters unterstützte die ALR im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft im ersten Halbjahr 2006 das BMVIT auf Expertenebene in den Themenbereichen GMES (Global Monitoring for Environment and Security) und GALILEO. Als Highlight sei dabei die Konferenz „Ein Markt für GMES in Europa und seinen Regionen – der Grazer Dialog“ im April 2006 zu erwähnen. Im zweiten Halbjahr wirkt die ALR im Rahmen der HLSPG (High Level Space Policy Group) und der vorbereitenden Expertengruppe bei den Vorbereitungsarbeiten der Entwicklung einer EU-Raumfahrtspolitik (ESP – European Space Policy) mit.

Auf nationaler Ebene werden die laufenden Aktivitäten des Österreichischen Weltraumprogramms (ÖWP) weitergeführt. In diesem Rahmen führt die ALR im Jahr 2006 im Auftrag des BMVIT bereits die vierte Ausschreibung des ÖWP durch. Für 2007 ist die fünfte Ausschreibung des ÖWP geplant.

Beginnend mit Herbst 2006 ist eine externe Evaluierung der österreichischen Weltraumaktivitäten vorgesehen, die im Auftrag des BMVIT durchzuführen ist und fachlich seitens der ALR unterstützt wird. Basierend auf diesen Ergebnissen wird in Kooperation mit dem BMVIT der Österreichische Weltraumplan 2000 überarbeitet.

Im 7. Forschungsrahmenprogramm der EU sollte Raumfahrt mit einem finanziellen Gesamtvolumen von ca. 1,4 Milliarden Euro eine gesonderte Priorität darstellen. Die ALR wird gemeinsam mit dem Bereich EIP Österreichs ExpertenInnen im zuständigen Programmkomitee stellen. Schwerpunkt wird hier das Programm GMES (ca. 85% der finanziellen Mittel sind dafür vorgesehen) sein. Erste Ansätze einer österreichischen GMES-Strategie wurden bereits im Juli 2006 erarbeitet und dem BMVIT präsentiert. Wesentliche Elemente werden eine österreichische GMES-Plattform und die Schaffung eines GMES Contact Points darstellen.

Wesentliche Aufgabe für das Jahr 2007 wird auch die Mitarbeit an der europäischen Raumfahrtspolitik (ESP) sein, die gemeinsam mit der EK, der ESA und den Mitgliedsstaaten in 2007 beschlossen werden soll. ESP hat den Anspruch, eine gemeinsame Leitlinie der nächsten 15 Jahre darzustellen, und soll neben der Festlegung der Rollen und Verantwortlichkeiten (EK-ESA-Mitgliedsstaaten) vor allem gemeinsame programmatische Prioritäten definieren.

Weiters sind die möglichen Aufstockungen der ESA-Programme GMES-Phase 2, GNSS (Global Navigation Satellite System) Evolution Programme und PRODEX vorzubereiten. Zudem werden im 2. Halbjahr die vorbereitenden Sitzungen für die nächste ESA-Ministerkonferenz in 2008 beginnen. Aufgrund des Abschlusses großer Programme wie GALILEO und

Alphasat wird die nächste ESA-Ministerkonferenz in 2008 große strategische Entscheidungen erfordern. So wird ihr eine richtungweisende Bedeutung für die zukünftige Entwicklung der europäischen Raumfahrt zukommen.



Harald Posch
(Bereichsleiter ALR)

Thema

Aktivitäten 2007

Aktivitäten auf internationaler Ebene

- Vorbereitung, Mitgestaltung und Implementierung der europäischen Raumfahrtpolitik (ESP – European Space Policy)
- Vertretung in FP7-Gremien mit Bezug zu Raumfahrt
- Mögliche Aufstockung der ESA-Programme GMES, GNSS, PRODEX
- Vertretung in ESA- und EU-Gremien und laufende Programmaktivitäten
- Vertretung in EUMETSAT, UNO und diversen anderen Gremien
- Bilaterale Kooperationen (Schweden, Deutschland, Frankreich, Ungarn, Tschechien etc.)
- Durchführung des ersten „Trans-national Joint Call“ im Rahmen von ERA STAR Regions (ERA-NET)

Aktivitäten auf nationaler Ebene

- Fachliche Unterstützung der externen Evaluierung der österreichischen Weltraumaktivitäten (Beauftragung durch das BMVIT)
- Bereitstellen von Informationen für die 5-Jahres-Evaluierung des Österreichischen Weltraumprogramms
- Überarbeitung Österreichischer Weltraumplan 2000
- Fachliche Unterstützung des BMVIT zur Fortsetzung der Erarbeitung einer GMES-Strategie für Österreich
- Umsetzung der GMES Strategie für Österreich
- Schaffung eines GMES Contact Point (Entscheidung seitens BMVIT noch offen)
- Mitarbeit und Unterstützung des BMVIT bei der Schaffung einer GMES-Plattform
- Vorbereitung ESA-MK 2008
- Information und Beratung zu allen ESA-Aktivitäten (Wissenschaft, Erdbeobachtung, Telekommunikation, Navigation, Launchers, Bemannte Raumfahrt,...)
- Rückfluss-Management im Rahmen der einzelnen ESA-Programme
- Information und Beratung zu allen EU-Aktivitäten – im Speziellen GMES, GALILEO und anderen im FP7 geplanten Programmen – gemeinsam mit dem Bereich EIP
- Teilnahme und Bereitstellung von Informationen für interministerielle Arbeitsgruppen (Österreichische Raumfahrtpolitik, GALILEO, Raumfahrtsicherheit)

PR & Outreach

- Sommerschule Alpbach 2007
- Begleitmaßnahmen zum ÖWP
- Diverse öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, vor allem im Gedenkjahr 2007 (z.B. 50 Jahre SPUTNIK-Start)

Raumfahrt-Programme

- Abschluss der bisherigen Ausschreibungen ASAP I-II und ARTIST I-II sowie ÖWP III
- Monitoring ÖWP 4. Call
- Diverse Abschlusspräsentationen
- Veranstaltung des „Space Day 2007“
- Vorbereitung & Durchführung ÖWP 5. Call

Förderungsbudget 2007

Für die Planung des Förderungsbudgets 2007 wurden drei grundsätzlich zu trennende Größen erhoben: Mittelbindung: Die Werte geben an, wie hoch die zu erwartenden Beträge an neuen Mitteln sein werden, die der FFG zur Gestaltung und Durchführung von Förderungsaktivitäten basierend auf Ausführungsverträgen zur Verfügung stehen werden.

Zusagen: Durch Zusagen werden Förderungsmittel in konkreten Projekten gebunden. Zeitpunkt der Zusage ist die Legung des Vertragsanbots durch die FFG. Zusagen 2007 können auch Mittelbindungen aus dem Jahr 2006 umfassen, bzw. werden andererseits nicht alle Mittel des Jahres 2007 bereits in diesem Jahr in Förderungsverträge münden.

Auszahlungen: Sie zeigen den zu erwartenden tatsächlichen Mittelfluss (von der FFG zu FörderungsnehmerInnen). Er umfasst zu einem hohen Anteil Mittel aus früheren Verpflichtungen und nur jene Teile der neuen Zusagen des Jahres 2007, die tatsächlich zur Auszahlung gelangen.

Sowohl die Angaben zur Mittelbindung als auch zu den Auszahlungen umfassen sogenannte Begleitmaßnahmen (z.B. Begleitstudien, Awarenessmaßnahmen).

Die Planung des Förderungsbudgets für das Jahr 2007 basiert auf Annahmen, die mit den zuständigen Ressorts akkordiert wurden. Einige dieser Annahmen weisen höhere Unsicherheiten auf als andere: so ist die Höhe der verfügbaren Offensivmittel und ihre tatsächliche Verteilung ein Faktor, der die Höhe der geplanten Mittelbindung deutlich beeinflussen kann. In der FFG-internen Planung wurden deshalb zwei Szenarien entwickelt, die die Bandbreite der zu erwartenden finanziellen Volumina darstellen.

Das optimistische Szenario geht davon aus, dass die mit den jeweiligen Fachabteilungen der zuständigen Ministerien abgestimmten Beträge tatsächlich die Mittelbindung für das Jahr 2007 darstellen.

Die Kalkulation der „Zusagen“ gründet auf den Annahme einer in allen Fällen termingerechten bzw. frühen Durchführung von Ausschreibungen und der verzögerungsfreien Abwicklung ausstehender als auch neuer Verträge mit Förderungsnehmern.

Entsprechend gelangt ein hoher Anteil von Mitteln aus 2007 auch zur Auszahlung, der sich zu den Verpflichtungen aus früheren Jahren addiert.

Entsprechend ist das Basisszenario durch geringere Mittelbindungen gekennzeichnet. Die Annahme von späteren Ausschreibungsterminen und daraus resultierenden Vertragsabschlüssen lässt einen geringeren Anteil von Mitteln ins Jahr 2007 fallen, sowohl was die Zusagen als auch was die Auszahlungen betrifft.

Ein Vergleich des Planbudgets 2006 mit den beiden Szenario-Werten für 2007 zeigt für BP eine Schwankungsbreite, die zwischen +6,5% und -0,3% der Zusagen liegt. Für TP gemeinsam mit ALR ist die Bandbreite enorm: Die Höhe der Zusagen liegt im optimistischen Fall bei 55,7% und bei -2,9% im Fall des Basisszenario.

Da der Bereich SP mit COMET einen Planungsposten beinhaltet, der über mehrere Jahre verteilt zu betrachten ist, liegt der zweckmäßige Vergleich für eine jährliche Veränderung bei den Auszahlungen: Die Bandbreite ergibt sich zu +34,1% bzw. +1,6%.

Die FFG-Summe zeigt im Basisszenario praktisch keine Veränderung des Budgets (-0,4%), im Falle des optimistischen Szenario kann eine Steigerung von 17,7% erwartet werden.

(Angaben gerundet in EUR 1.000,-)			2006	2007					
				Optimistisches Szenario			Basis-Szenario		
			Mehrjahresprogramm „Neue Verträge“	Mittelbindung	Zusagen	Auszahlungen	Mittelbindung	Zusagen	Auszahlungen
				F, A, B ¹	F, A	F, A, B	F, A, B	F, A	F, A, B
BP	Basisprogramm			246.800	247.500	²⁾ 188.600	236.800	237.500	²⁾ 178.800
	Headquarter			22.500	22.500	20.000	12.500	12.500	10.000
	Bridge			9.800	9.800	7.500	9.800	9.800	7.500
	OÖ			27.000	27.000	27.000	27.000	27.000	27.000
	EFRE			9.500	9.500	9.500	9.500	9.500	9.500
BP Gesamt			297.100	315.600	316.300	252.600	295.600	296.300	232.800
BP Gesamt - Barwerte				152.100	152.500	150.300	137.700	138.000	136.100
TP	Generische Technologien	NANO ⁴	7.000	16.500	15.600	14.400	13.500	9.700	10.000
		GEN-AU	10.000	11.000	2.500	9.400	11.000	2.500	9.400
		FIT-IT	12.000	17.000	15.300	14.800	12.000	12.000	9.100
		Service-IT (IKT für Dienstleistungssektor)	-	5.000	5.000	2.100	3.000	3.000	1.200
		austrian electronic network (@:net]	-	5.000	5.000	2.100	0	0	0
	Nachhaltigkeit	Nachhaltig Wirtschaften	3.000	8.000	7.000	10.900	6.500	5.000	8.900
		Energieforschung 2050	-	5.000	n.b.	n.b.	0	0	0
	Transport	TAKE OFF	⁵⁾ 20.000	10.000	8.300	5.800	5.000	5.800	4.500
		IVzS		17.000	15.800	13.700	12.000	7.900	8.600
	Sicherheitsforschung	KIRAS	10.000	13.000	15.000	10.700	8.700	9.300	5.300
TP Gesamt			107.500	89.500	83.900	71.700	55.200	57.000	
ALR	ÖWP (ASAP + ARTIST)	0	7.000	7.000	5.600	5.000	5.000	5.600	
TP + ALR			62.000	114.500	96.500	89.500	76.700	60.200	62.600
SP	Kompetenz un Exzellenz	Kplus, k-ind, k-net inklusive Zwischenfinanzierung u. SELP	52.000	6.300	6.300	40.800	6.300	6.300	32.600
		COMET		130.100	130.000	12.900	130.100	130.000	10.300
		AplusB ³		10.400	10.400	5.600	10.400	10.400	4.500
	COIN Kooperation und Innovation	FHplus	5.000	10.000	10.000	4.000	0	0	1.600
		FH Labors		900	900	400	900	900	300
		REGplus		0	0	600	0	0	500
		protec-NET-plus		4.000	4.000	2.000	4.000	4.000	2.000
		ERA-SME		1.000	1.000	900	1.000	1.000	900
		CIR-CE		3.200	3.200	1.800	3.200	3.200	1.400
		PROKIS (inklusive Querschnitt)		12.000	12.000	4.500	8.000	8.000	2.400
	Humanpotenzial	FEMtech	4.000	2.800	1.900	2.200	2.200	1.900	2.000
		w-FORTE		6.600	6.200	900	4.600	4.600	600
		brainpower		3.000	0	3.000	1.100	0	1.100
PUST (Innovatives Österreich)			2.000	2.000	2.200	2.000	2.000	1.800	
SP Gesamt		61.000	192.300	187.900	81.800	173.800	172.300	62.000	
FFG Gesamt		420.100	622.400	600.700	423.900	546.100	528.800	357.400	
FFG Gesamt Barwerte			458.900	436.900	321.600	388.200	370.500	260.700	

1 F = Förderungen, A = Aufwendungen, B = Beauftragungen;

2 Der Auszahlungswert der Basisprogramme beinhaltet keine Haftungen!

3 AplusB wurde in der Darstellung des Mehrjahresprogramms dem Bereich Kompetenz und Exzellenz zugeordnet. In den aktuellen Planungen gilt eine Zugehörigkeit zu „Kooperation und Innovation“;

4 Die Werte beinhalten nicht allfällig erforderliche Mittel für einen neuen Werkstoffe-Schwerpunkt

5 inkl. ASAP, ARTIST von ALR